



Als Familie im Gespräch - „Fit für Medien“ im Muckerhaus

Je früher wir Familien wertschätzend begleiten können, umso nachhaltiger lassen sich Chancengleichheit für alle, frühe Bildung und Armutsbekämpfung umsetzen.

Familienzentren sind willkommen heiende Orte im Sozialraum mit offenen Türen für alle Familien. Sie bieten Beratung, Begegnung, Bildung und Betreuung - und meistens auch eine Tasse Kaffee. In Darmstadt-Arheilgen gibt es ein solches. Die beiden evangelischen Kirchengemeinden sowie die katholische Pfarrgemeinde haben in Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenarbeit des Diakonischen Werks und des Caritasverbandes einen gemeinsamen Weg eingeschlagen mit dem Ziel, weitere Akzente zu setzen für einen sozialen, von Hilfsbereitschaft und Fürsorge geprägten Stadtteil. Noch weitere Kooperationspartner, wie der Arbeitskreis Kultur und Soziales sowie die Schulsozialarbeit sind mit aufgebrochen.

„Uns ist wichtig, dass wir uns besser vernetzen, indem wir mehr voneinander wissen, gemeinsame Ressourcen nutzen und an einem Strang ziehen“, so die Verantwortlichen. „Denn gemeinsam können wir wesentlich mehr bewirken, als wenn jeder „sein eigenes Süppchen kocht“. Der Impuls geht aus vom Evan-

gelischen Familienzentrum, welches im Muckerhaus verortet ist und von der Sozialarbeiterin Petra Beisel koordiniert wird. Dabei geht es, wie der Name sagt, zunächst darum, im Gemeinschaftshaus „Muckerhaus“ generationenübergreifende Angebote zu machen und das für Arheilgen bedeutsame Haus mit Leben zu fllen. Darüber hinaus soll ein lebendiges Netzwerk entstehen, welches Familien des Stadtteils unterstützt und Generationen verbindet.

In diesem Rahmen wurde in Kooperation mit dem Verein Sprachpuzzle e.V. ein Tag für Familien zum Thema „Fit für Medien im Alltag“ organisiert und durchgeführt. An diesem Tag nahmen Familien aus den Kirchengemeinden, aber auch aus anderen Zusammenhängen teil. „Es geht nicht darum, Computerspiele zu erlauben oder zu verbieten, sondern ich sollte mit meinen Kindern mehr über das reden, was sie tun“, so fasste ein Vater zusammen, was ihm wichtig geworden war. Zehn Familien aus Arheilgen und Kranichstein waren an einem Samstag im zum Thema Medien zusammen gekommen. Manche Informationen waren bekannt, aber für alle gab es Dinge, die sie noch nicht wussten. In Altersgruppen aufgeteilt erlebten die 6-12jhrigen und ihre Eltern ganz praktisch, welche Vor- und Nachteile die jeweiligen Medien haben. Die Veranstalter hatten Stationen zu den einzelnen Medien wie Fernsehen, PC

und Internet, Smartphone und Spielkonsole aufgebaut. So war es möglich praktische Tipps zu erhalten, z. B. wie man einen Kinderserver einrichtet, und dies sogleich auszuprobieren. Dabei konnten die Eltern auch mal eine Spielkonsole ausprobieren. Die Kinder konnten am Computer mit Suchmaschinen für Kinder arbeiten.

Herr Rhl, Fachberater „Cybercrime“ von der Polizei erklärte, wie wichtig es ist, seinen PC und das Smartphone vor Schadsoftware zu schtzen. Die größeren Kinder wussten schon, dass man im Internet und in sozialen Netzwerken vorsichtig mit Informationen über sich selbst sein soll. Oder dass man nicht alles ffnen soll, was blinkt. Für sie war das Thema Nachrichtenscriben auf dem Smartphone („Whatsapp“) besonders aktuell.

Insgesamt bot der Tag für die Familien viel Stoff zum Besprechen für zuhause. Zum Beispiel, welche Regeln sie vereinbaren wollen, wenn elektronische Geräte genutzt werden. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Familienzentrumsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Verein Sprachpuzzle e.V. im Muckerhaus Arheilgen statt.

Petra Beisel (Kordinatorin Familienzentrum),
Susanne Sturm (Gemeindereferentin der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist)